



Abb. 276 Kreuzweg (S. 281, 282).

Eine gerade, sanft ansteigende Kastanienallee mit eingeschalteten Stufen, im oberen Teil eben, führt zur Rückseite der Hauptkapelle. Linker Hand schöner weiter Ausblick über die fruchtbare, waldumkränzte Talmulde; rechter Hand die Stationskapellen, im Aufbau ähnlich der Intensionskapelle.

Innere. Passionsbilder: Polychromierte Holzreliefs auf gemaltem Hintergrund, stark restauriert (1912), in der Kuppelwölbung je zwei Putten in Wolken mit Leidenswerkzeugen (al fresco), zum Teil stark beschädigt; dem Martino Altomonte zugeschrieben.

Zwischen den Kapellen auf beiden Seiten der Allee Statuen auf hohen, geschweiften Sockeln aus Sandstein. Die Modelle hiezu befinden sich im Museum. (Vgl. S. 224 und Abb. 235, 238.) Von Schülern Giulianis; genannt werden die Laienbrüder Augustin Weiß, Lucas Troger und Joseph Schnitzer. Stark überarbeitet und ergänzt.

1. hl. Anna, hl. Joachim; 2. hl. Elisabeth, hl. Zacharias; 3. hl. Josef, hl. Johannes Bapt.; 4. hl. Paulus, hl. Petrus; 5. hl. Laurentius, hl. Stephanus; 6. hl. Gotthardus, hl. Augustinus; 7. hl. Barbara, hl. Katharina; 8. hl. Scholastica, hl. Benedictus; 9. hl. Lutgardis, hl. Bernardus; 10. hl. Dominicus, hl. Robertus; 11. hl. Theresia, hl. Franciscus Seraphicus. Auf der Brüstung der Terrasse um die Hauptkapelle herum: 12. hl. Antonius de Padua, hl. Judas Taddäus.

Hauptkapelle: In den Achtzigerjahren des XIX. Jhs. vollkommen umgebaut. (Vgl. oben.)

Äußeres: Achteckiger Grundriß, die vier Hauptfronten ein wenig vortretend, von gekuppelten Pilastern flankiert. Dreiteiliges Gebälk mit hohem Fries und schwacher Hängeplatte; Mansarddach (Schindeln). An

Stationskapellen

Hauptkapelle